

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

209 (7.9.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 20 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 Pf. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite  
oder deren Raum 9 Pf., Bekanntheitszettel 20 Pf.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 209.

Donnerstag den 7. September 1911.

33. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

♣ Karlsruhe, 6. Sept. Der Großherzog begab sich heute früh von Saarbrücken aus in das Manövergelände des 16. Armeekorps und wohnte den Manövern der verstärkten 66. Infanterie-Brigade bei, die unter Leitung des Generalmajors von Grolman in der Gegend von Silberbach stattfanden. Der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Infanterie v. Brittnow und Gaffron, sowie der Kommandeur der 33. Division, Generalleutnant Schöpflin, nahmen an der Übung teil. Im Laufe des Nachmittags kehrte der Großherzog nach Saarbrücken zurück.

Karlsruhe, 7. Sept. Der Karlsruher Flieger Paul Senge, welcher seit einigen Tagen auf dem Forchheimer Exerzierplatz mit seinem neuen Flugapparat Flugversuche ausführte, stürzte gestern abend kurz nach 6 Uhr mit seinem Flugapparat aus einer Höhe von etwa 30 Metern ab. Er erlitt bei dem Sturz einen Schädelbruch, Quetschungen und anscheinend innere Verletzungen. Der Verunglückte wurde ins Karlsruher Krankenhaus verbracht. Senge hatte gestern nachmittag einen gelungenen Flug in beträchtlicher Höhe über den ganzen Platz ausgeführt, plötzlich neigte sich der Apparat auf die Seite und stürzte ab. Senge ist ledig und etwa 20 Jahre alt.

♣ Durlach, 6. Sept. Am Samstag den 2. September, abends, konzertierte unsere beliebte Kapelle des Instrumental-Musikvereins (Feuerwehr-Kapelle) im Garten des Hotels zur Karlsburg hier. Schon vor Beginn war der große Garten nahezu voll besetzt. Mit dem wirkungsvollen Marsch „Klar zum Gefecht“ eröffnete die Kapelle unter der tüchtigen Direktion des Herrn H. Schuhmann aus Karlsruhe das Konzert, und nun wechselten Ouverturen, Potpourris u. s. w. miteinander ab. Sämt-

liche Nummern des reichhaltigen Programms wurden, wie man es von der betr. Kapelle nicht anders gewohnt ist, mit der größten Präzision ausgeführt, und erntete die Kapelle auch nach jeder Piere fast nicht endenwollenden Beifall, wofür die Kapelle den Konzertbesuchern mit einigen Zugaben dankte. Dieses Konzert bezeugt wieder, daß die Kapelle imstande ist, wirklich Großes zu leisten und daher mit jeder Kapelle konkurrieren kann. Wie wir in Erfahrung gebracht, wird die Feuerwehr-Kapelle in nächster Zeit noch mehr solcher Konzerte mit neuem Programm zur Ausführung bringen, u. a. auch ein langersehntes Schloßgarten-Konzert, was sehr zu begrüßen wäre. Wir wünschen daher dieser strebsamen Kapelle zu ihren nächsten Aufführungen einen glücklichen Verlauf und ein volles Haus.

♣ Heidelberg, 6. Sept. Gestern abend, 4 Minuten vor 11 Uhr, wurde hier ein leichtes Erdbeben verspürt.

♣ Heidelberg, 6. Sept. Beim Absiechen einer milchbrandigen Kuh zog sich ein hiesiger Metzgermeister eine Blutvergiftung zu. Das Blut des Tieres spritzte dem Metzgermeister auf die Arme, an denen er einige unbedeutende Verletzungen hatte. In ganz kurzer Zeit machte sich die Vergiftung bemerkbar. Der Zustand des Metzgermeisters ist hoffnungslos.

♣ Mannheim, 6. Sept. Ein hiesiger verk. Gärtner wollte aus einer Dünggrube Düng holen. Dabei wurde er durch die in der Grube enthaltenen Gase bewußtlos und stürzte ab. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

♣ Baden-Baden, 6. Sept. Der Gesamtumsatz am Totalisator betrug an den 6 Renntagen rund 1320 000 M.

♣ Iffezheim, 6. Sept. Oberhalb der Wintersdorfer Eisenbahnbrücke wurde im Rhein die Leiche eines ca. 16jährigen Burschen angeschwemmt, der beim Baden ertrunken sein dürfte.

♣ Gengenbach, 6. Sept. Bürgermeister Herb legte im Auftrag der Großherzogin Luise am Grab der 6 durch den Brand umgekommenen eine prachtvolle Kranzspende nieder.

♣ Lahr, 6. Sept. Von verschiedenen Seiten, auch von Hugsweier, wird mitgeteilt, daß heute früh gegen 1/26 Uhr sich ein ziemlich starker Erdstoß bemerkbar machte. Ein plötzlicher Ruck, der deutlich fühlbar war und mit dem zugleich ein sekundenlanges Donnern einsetzte, ließ viele erschreckt auffahren.

♣ Triberg, 6. Sept. Beim Kehrtunnel entgleiste der Tender einer Güterzugsmaschine. Ein Gleis war gesperrt.

♣ Radolfzell, 6. Sept. Für die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle haben sich 30 Bewerber gemeldet.

### Deutsches Reich.

\* Kiel, 6. Sept. Der Kaiser ging um 2 1/2 Uhr unter Salut von Bord der „Hohenzollern“ und begab sich auf dem Wasserwege zum Bahnhof, von wo er um 2,30 Uhr im Sonderzug nach der Station Wildpark abreiste. Zur Verabschiedung waren erschienen der Großherzog von Oldenburg, Prinz Waldemar, Großadmiral v. Köster und der Stadtkommandant v. Bodungen. Der Großherzog von Oldenburg begab sich an Bord seiner Yacht „Jensahn“. Der Reichskanzler ist um 2,56 Uhr nach Berlin zurückgereist.

\* Wildpark, 6. Sept. Der Kaiser traf heute abend 8,5 Uhr auf der Fürsten-Station Wildpark ein. Zum Empfang hatte sich die Kaiserin eingefunden. Die Majestäten begaben sich ins Neue Palais.

Berlin, 6. Sept. Aus Warschau wird berichtet: Das Gericht der Stadt Warschau hat gegen die Sozialistenführerin Rosa Luxemburg einen Steckbrief erlassen. In dem Steckbrief wird die Bevölkerung aufgefordert, für den Fall einer Rückkunft Rosa Luxemburgs diese dem Gerichte zuzuführen. Der Steckbrief ist wegen revolutionärer Propaganda erlassen worden.

### Feuilleton.

17)

## Die Ackmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Und wieder zu der alten Dame tretend und ihre Hände streichelnd fuhr Ernst fort: „Wie wäre ich wohl heimgekehrt, hättest Du Deine Hände nicht immer offen gehabt für mich. Mein Studium war nicht billig. Weit wäre ich ohne Geld nicht gekommen. Vor allen Dingen hätte ich die Reisen nicht machen können, die mich doch am meisten gefördert haben. Nur Dir hab ich's zu danken, daß ich so viel gelernt habe.“

Um den Mund der alten Dame huschte das alte liebe Lächeln.

„Hätte ich Dir das Geld nicht geschickt, so hätte es Dein Vater getan. Ich schrieb Dir doch, daß er darum weiß. Sonst hätte er doch keine Ruhe gehabt.“

Ernst setzte sich auf den Erkertritt. Seine langen Beine streckten sich weit ins Zimmer hinein.

„Das schmälett alles Dein Verdienst nicht, Großtanti. Ich weiß sehr wohl, was alles ich Dir zu danken habe. Was bist Du mir

gewesen, Mutter, Freundin, Schützerin — ach — ich brauch Dir das nicht aufzuzählen, Du weißt es ja selbst.“

Sie saßen eine Weile still beisammen. Dann sah Ernst plötzlich in Großtantis Gesicht.

„Richtig, jetzt hab ich doch ganz mein Bäschen Bettina vergessen. Wo hältst Du denn Dein gerühmtes Goldblondchen versteckt? Eigentlich hatte ich, Deinen Erzählungen nach, erwartet, sie hier auf meinem Platz zu finden. In der Wiedersehensfreude vergaß ich sie. Wo ist sie denn? Ich bin doch neugierig, ob Du sie mir nicht in zu rosigen Farben gemalt hast.“

„Bettina wird in ihrem Zimmer sein. Sie wollte wohl das Wiedersehen nicht stören. Bei Tisch wirst Du sie ja sehen. Oder preffiert es Dir zu sehr — drücke mal dort auf die Klingel — gleich wird sie dann hier sein.“

Er sprang auf.

„Aber sehr preffant ist es mir, ihre Bekanntschaft zu machen. Meine Nebenbuhlerin in Deinem Herzen, meine Nachfolgerin auf diesem wolligen Erkerplatz. Gleich will ich sie sehen, damit ich weiß, was ich von ihr zu fürchten habe. So — das Zeichen habe ich gegeben, nun: Sesam tue Dich auf.“

Er lehnte sich auf die Erkerbrüstung und

sah erwartungsvoll nach der Tür. Großtanti lachte leise in sich hinein. Gleich darauf öffnete sich die Tür und Bettina trat ein. Sie blieb zögernd an der Tür stehen und sah errotend auf den hochgewachsenen Mann neben Großtanti. Ihr Blick traf in seine großen, weitgeöffneten Augen hinein und blieb wie gebannt darin ruhen.

Ernst hatte sich bei ihrem Anblick hastig ausgerichtet und betrachtete mit forschenden Augen die lieblich anmutige Mädchengestalt. Sie trug ein hübsches dunkelblaues Kleidchen mit weißen Streifen. Und das flimmernde Goldgespinnst des Haars, die tiefen, seelenvollen Mädchenaugen. So rein und klar wie ein Bergsee blickten sie aus dem zartgeröteten Gesicht. Ihm war zumute, als sähe er in ein Heiligtum hinein. Schnell trat er auf sie zu und reichte ihr die Hand.

„Grüß Gott, Bäschen,“ sagte er herzlich und hielt ihre kleine Hand fest in der seinen. Ein Zittern lief über sie hin vor heimlicher Erregung. Etwas Starres, Zwingendes strömte von seiner Hand in die ihre und aus seinen Augen in ihre Seele.

„Dieser Mann ist Dein Schicksal.“

Das wurde ihr klar in dieser ersten Minute, oder vielmehr empfand sie es als etwas Unabänderliches. Und sie wußte nicht,



\* Königsberg, 6. Sept. Gestern ist das ganze Elektrizitätswerk niedergebrannt. Die Heizer konnten mühevoll ihr Leben retten.

\* Bremen, 6. Sept. Die Rettungsstation Brevow der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 6. September wurden von dem hier gestrandeten Kutter „Fari“, Kapitän Dybirban, der von Moen nach Warnemünde bestimmt, 2 Personen durch das Rettungsboot Graf Behr-Regendank der Station gerettet.

\* Düren, 6. Sept. Der „Dürener Ztg.“ zufolge wurden heute gegen 3 Uhr nachmittags 2 ziemlich heftige Erdstöße verspürt. Leichte Bewegungen wurden auch in Aachen, Eschweiler und andern Orten der Umgegend wahrgenommen.

\* Köln, 6. Sept. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Den deutsch-französischen Verhandlungen lag von Anfang an der Gedanke zugrunde, daß Deutschland für die wirtschaftliche Betätigung in Marokko, namentlich für die Erhaltung und Fortentwicklung seines Handels mit dem schierischen Reich sichere Bürgschaften erhalten solle und daß Frankreich für die Einräumung politischer Bewegungsfreiheit in Marokko und auf kolonialem Gebiet entschädigen müsse. Zur Erfüllung dieser Bürgschaft hat die französische Regierung nunmehr einen schriftlichen Vertragsentwurf aufgestellt und ihn am Montag vormittag hier durch den Volschaster Cambon überreichen lassen. Die Prüfung der französischen Vorschläge gibt Anlaß zu deutschen Gegenanschlägen. Da es sich für Deutschland in Marokko wesentlich um ausreichende Sicherstellung wichtiger wirtschaftlicher Interessen handelt, so müssen zu wiederholten Malen Sachkundige befragt und für verschiedene Punkte ins einzelne gehende Aufstellungen gemacht werden, was besondere Sorgfalt und entsprechende Zeitaufwendung erfordert. Es ist aber bereits bisher soviel sachliche Botschaft geleistet, sowohl in der Frage der Bürgschaft für unsere wirtschaftliche Betätigung in Marokko, wie für die Gebietsentschädigungen, daß bei beiderseitigem guten Willen auf ein baldiges Ergebnis der Verhandlungen gehofft werden darf.

\* Köln, 6. Sept. Der Ledergrößhändler Gottfried Aberdenk, der seit einigen Tagen spurlos verschwunden ist, nahm, wie festgestellt wurde, über 100 000 Mk. mit.

Gotha, 6. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“ wurde um 12,25 Uhr hier gesichtet. Die Landung erfolgte um 1/4 Uhr glatt vor der Ballonhalle. Bei der Landung waren der Herzog und die Herzogin von Gotha zugegen. — Die „Schwaben“ wird heute und morgen in Gotha bleiben, um kleinere Passagierfahrten zu unternehmen, und dann am Freitag bei geeigneter Witterung die Fahrt nach

dem Potsdamer Luftschiffhafen mit Berührung von Berlin antreten.

Frankfurt a. M., 6. Sept. Der türkische Thronfolger wohnte heute vormittag mit Gefolge in Gräfenwiesbach im Manöver einer Gefechtsübung bei, über die er sich sehr befriedigt ausgesprochen haben soll. Der türkische Prinz hat heute nachmittag den Adler-Werken einen Besuch abgestattet und wird heute nacht nach Wien weiterreisen.

\* München, 7. Sept. Der Münchner Aviatiker Lindpaintner ist heute morgen 5,50 Uhr mit einem Passagier, dem Leutnant Hailer, zu einem Fluge nach Stuttgart aufgestiegen, um an dem schwäbischen Rundfluge teilzunehmen.

Rürnberg, 6. Sept. Entgegen einem Magistratsvorschlag beschloß das hiesige Gemeindefolkollegium, den städtischen Arbeitern keine Familienzulagen, aber ab 1. Oktober eine tägliche Teuerungszulage von 30 Pfennig zu gewähren.

\* Straßburg, 7. Sept. Wie die „Straßburger Post“ meldet, ist der Oberleutnant Reumann mit seinem Passagier, dem Aviatiker Becomte, die heute morgen zu ihrer Fernfahrt von Mülhausen nach Straßburg aufgestiegen waren, gegen 6 Uhr bei Bilsheim abgestürzt; beide sind tot.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 7. Sept. Kriegsminister v. Schönauich hat gestern seine Demission überreicht. Die Entschließung des Kaisers steht noch aus.

\* Lemberg, 6. Sept. Nach einer Blättermeldung soll sich der Großgrundbesitzer Fürst Jenus v. Radziwill nach Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 1 1/2 Millionen Mark nach Amerika begeben haben.

#### Frankreich.

Paris, 6. Sept. Das soeben veröffentlichte Kriegsbudget Frankreichs für 1912 weist gegen das Vorjahr einen Minderbedarf von 19 Mill. Frs. auf. Kriegsminister Messimy hat einige wichtige Abstriche gemacht und wird versuchen, sie vor dem Parlament zu verteidigen. Der Effektivebestand der Truppen wird 1912 um 19010 Mann geringer sein als im Vorjahr. Die jüngste Rekrutierung hat nämlich einen Ausfall ergeben, da die Geburtsziffern, welche für die einzustellenden Jahrgänge in Betracht kommen, sehr ungünstig waren.

\* Rouen, 6. Sept. In der Nacht zum Dienstag überfiel der aus Paris stammende Reservoir Fily, der bei einem dortigen Regiment eine Uebung ableistete, auf der Promenade einen Handlungsgelhilfen und versetzte ihm drei Stiche in den Unterleib. Der Verwundete brach bewußtlos zusammen. Eine halbe Stunde später stach der Soldat einer Prostituierten in den Unterleib und verübte

alsdann eine alte Frau zu erdroffeln. Derauf lehrte er in die Kaserne zurück und legte sich ins Bett. Er wurde ermittelt und verhaftet.

\* Lille, 7. Sept. Die Teuerungsgrundgebung breitet sich im ganzen Norddepartement aus. In Roubaix erbrachen die Arbeiter einen Schuppen eines Gemüsehändlers und bemächtigten sich eines Rollwagens. Sie legten Feuer an und verhinderten die Feuerwehr am Löschen.

#### Belgien.

\* Brüssel, 6. Sept. Ueber 2000 Fleischer aus dem belgischen Industriezentrum sind heute vormittag in Brüssel angekommen. Sie begaben sich in geschlossenem Zuge auf den Viehmarkt von Cureghem, um die dort anwesenden Brüsseler Kollegen zum Streik zu veranlassen. Ihre Bemühungen scheinen aber nur teilweise Erfolg gehabt zu haben, denn nicht alle Brüsseler Fleischer erklärten sich bereit, ebenfalls ihre Lokale zu schließen und den Verkauf von Fleisch- und Fleischwaren einzustellen. Heute nachmittag beabsichtigen die Fleischer des Industriezentrums sich in geschlossenem Zuge nach dem Ackerbauministerium zu begeben, um von dem Minister zu verlangen, daß er die Einfuhr von Vieh nach Belgien begünstigt. Zwischenfälle sind bisher nicht vorgekommen.

#### England.

\* London, 7. Sept. Als gestern in Shappperds Bush 5 braune Bären und 1 Eisbär vom Tierhändler vorgeführt werden sollten, stießen die braunen Bären plötzlich über den Eisbären her. Es entstand ein furchtbarer Kampf. Unter dem Publikam brach eine Panik aus. Ein halbes Duzend Wärter bemühte sich vergebens, die Bären zu trennen. Der Kampf endigte damit, daß der Eisbär mit tödlichen Wunden bedeckt am Boden liegen blieb und gelötet werden mußte.

#### Portugal.

\* Lissabon, 6. Sept. Der Ministerrat beschäftigte sich mit den von den Behörden getroffenen Maßnahmen zur Verhinderung eines Einbruchs von Verschwörern, die sich in Galizien gesammelt haben sollen, und erachtete sie für völlig ausreichend. Bisher ist keine Bestätigung der Nachricht von einem bevorstehenden Einbruch von Verschwörern eingetroffen.

#### Spanien.

\* San Sebastian, 7. Sept. Ministerpräsident Canalejas ist nach Madrid zurückgekehrt. Er erklärte, die Besetzung Finis soll binnen kurzem stattfinden und zwar nach Niederwerfung der feindlichen Maurenstämme. Sie werde zu keinerlei Differenzen Anlaß geben.

#### Nahland.

\* Nikolaisstadt, 7. Sept. Alle Zeitungen veröffentlichten einen an den Staatssekretär für Finnland in Petersburg gerichteten offenen Brief, in dem an ihn

ob sie darüber im Herzen aufjubeln sollte, oder schmerzlich weinen. Während hilflos und belommen sah sie aus. Er hielt es für Schüchternheit und erbarmte sich ihrer.

„Nun — keinen Willkommengruß für mich, kleine Bettina? Wir sind doch schon ganz alte Freunde.“

Da löste sich der Bann. Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht, welches Ernst sehr reizend erschien.

„Wenn ich ein Recht habe, Dich willkommen zu heißen, Bester Ernst, dann sei es von Herzen geschehen.“

Sie erwiderte seinen Händedruck so fest sie konnte.

„Wirklich? Freust Du Dich ein wenig, daß ich heimgekommen bin?“

Sie atmete auf.

„Sehr freue ich mich.“

Und dann lief sie zu Großtantiing hinüber, die lächelnd die Begrüßung beobachtet hatte und umfaßte sie zärtlich.

„Gelt, jetzt bist Du glücklich, daß Du ihn wieder hast?“ fragte sie leise, doch so, daß es Ernst hörte.

Er betrachtete die beiden Frauen mit sinnendem Blick.

Großtantiings Augen lachten in die Bettinas hinein.

„Sehr glücklich, mein Blondchen. Nun hab ich nichts Schöneres mehr auf Erden zu erwarten.“

Ernst trat zu ihnen heran.

„Wir müssen uns nun in Großtantiings Zärtlichkeiten teilen, Bäschen. Ich bin nämlich nicht edel genug, zu Deinen Gunsten auf mein Teil zu verzichten. Trittst Du es mir freiwillig ab, oder muß ich darum kämpfen?“

Sie sah mit einem so lieben Blick zu ihm auf, daß ihm das Herz warm wurde.

„Du hast ältere und geheiligtere Rechte als ich. Aber Großtantiings Herz ist so reich an Liebe und Güte. Da bleibt auch für mich noch genug übrig.“

„So — und ich werde bei diesem Handel gar nicht gefragt?“ sagte die alte Dame launig. „Ihr bestimmt so über meinen Kopf hinweg über meine Gefühle, als hätte ich da gar nicht mitzureden.“

„Hast Du auch nicht, Großtantiing. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um. Wessen Herz am reichsten ist an Liebe, der ist immer der Sklave derer, die er liebt. Warte nur, wir wollen Dich tyrannisieren, daß Dir angst wird,“ sagte Ernst übermütig.

Sie zaufte sein Haar.

„Du hast ja merkwürdige Weisheiten mit heimgebracht, Du Unband. Und das Rebellieren steckt Dir noch immer im Blute.“

Er haschte nach ihrer tausenden Hand und küßte sie.

„Weinst Du, ich bin zahmer geworden draußen in der Welt? — Ehr das Gegenteil. Aber ich kann mich beherrschen — Du sollst es bald merken.“

Bettina mußte ihn immer wieder ansehen. Wie wenig hatte seine Photographie den Zauber dieses geist- und lebenssprühenden Gesichtes wiedergegeben. Sie fühlte, der heutige Tag hatte über ihr Leben entschieden. Es war so schön, so wunderschön, daß er nun da war, daß sie ihn täglich würde sehen können. Wie ein heimlicher Glanz würde es auf ihren Tagen liegen, so lange er hier weilte. Und ging er eines Tages wieder fort, dann war sie dennoch reicher geworden um ein Köstliches, dem sie nicht Namen geben konnte. Aber jetzt nur nicht an sein Fortgehen denken, jetzt seine Gegenwart empfinden mit all ihrem Sein und Denken. —

(Fortsetzung folgt.)



die Frage gestellt wird, was er zum Schutze der Rechte Finnlands und zur Abwehr der dem finnischen Volke drohenden Gefahren unternommen habe oder zu unternehmen beabsichtige.

#### Türkei.

\* Saloniki, 6. Sept. Richter ist über Belgrad und Wien nach Jena abgereist; sein Befinden ist bedeutend gebessert.

\* Saloniki, 7. Sept. Auf den Truppschiffen, die sich bei Klazomena in Quarantäne befinden, wurden mehrere Cholerafälle festgestellt. Aus Uesküb werden 55 Fälle, darunter 27 Todesfälle gemeldet, aus Monastir 47 Fälle, darunter 32 Todesfälle. In Krivopal sind 16 Personen aus der Quarantäne entwichen.

#### Ugien.

\* Teheran, 7. Sept. Der geschlagene Führer der Aufständischen, Sarder Arsched, wurde gestern früh standrechtlich erschossen. Von der ersten Salve wurde er nur verwundet, nicht getötet. Sarder Arsched richtete sich auf und rief, mit dem Angesicht gegen die Exekutionsabteilung gewendet: „Lange lebe der Schah Muhammed Ali!“ Durch die zweite Salve wurde Sarder Arsched getötet.

#### Amerika.

\* Trenton (New-Jersey), 6. Sept. Eine Atlantic Pacific Transport-Company ist hier mit einem Kapital von 15 Millionen Dollars gegründet worden. Die Gesellschaft wird eine Dampferlinie für die Verbindung zwischen den Küsten des Atlantischen Ozeans und des Pacifc durch den Panamafanal in Betrieb setzen.

#### Verschiedenes.

— Warnuna. Kommtlich von England

und Nordamerika aus werden gegenständig viele Personen in Deutschland mit Briefen bedacht, in denen ihnen unter Verheißung großer Glücksgüter anempfohlen wird, die oder jene Bücher zu kaufen, um die Geheimwissenschaften, Spiritismus, Okkultismus usw. zu erlernen. Wenn die Absender von ihrer Anpreisung überzeugt wären und was könnten, würden sie mal zunächst selbst für sich sorgen und das große Los einheimen; das bringen sie aber selbst nicht fertig, daher suchen sie auf diese Art ihre Nebenmenschen zu schröpfen. Man werfe deshalb derartige Schreiben direkt ins Feuer, dann hat man — gewonnen!

— Von der Befolgung protestantischer Geistlichen in Frankreich. Wer in Frankreich protestantischer Geistlicher wird, geht einem schweren und schlecht bezahlten Beruf entgegen. 1800—3000 Fr. (1360—2400 Mk.) Befolgung. Der Höchstgehalt der französischen Geistlichen bleibt noch ziemlich weit unter der Hälfte dessen, was ein protestantischer Geistlicher in Deutschland bezieht. Wir finden daher in der reformierten Kirche Frankreichs eine große Menge sittlich hochstehender, von entsagendem Idealismus erfüllte Männer, die auf ihre Gemeinden wirklich in hohem Maße sittlich religiös einzuwirken imstande sind.

— Weiteres aus ernster Zeit. Im Kriege 1870/71 suchte beim Vormarsch der Bayern auf Paris ein Franzose in einer Wirtshausknecht einen Bayern über die Stärke des ankündenden Heeres auszukundschaften und fragte ihn u. a.: „Wie stark ist ein bayrisches Bataillon?“ Der riesige Bayer applizierte dem Franzosen auf diese Frage hin eine so fürchterliche Ohrfeige, daß dieser unter den

Tisch flog und sagte dann ganz gemüthlich: „So stark ist einer davon; jetzt kannst Du ausrechnen, wie stark ein ganzes Bataillon ist!“

#### Vereins-Nachrichten.

E. Sch. Durlach, 6. Sept. Eine neue Arbeitsperiode für den hiesigen Bildungsausschuß nimmt nun ihren Anfang. Vergangenen Montag traten die neugewählten Delegierten der einzelnen Korporationen zusammen, um zunächst unter sich zur Wahl des Gesamt-Vorstandes und dann zur Besprechung über das diesjährige Winterprogramm zu schreiten. Den Verlust eines wert gewordenen Mitgliedes, nämlich des seitherigen 1. Vorstandes Herrn W. Schindel, mußte der Ausschuß verzeichnen, da Genannter seine Arbeitsstätte von hier verlegte. Das hiesige Publikum weiß selbst am besten, was der Bildungsausschuß vielseitiges und hervorragendes während der Vorstandschast des Herrn Schindel leistete. Es sei z. B. nur an die verschiedenen Theater-, Lieber- und Lichtbilderabende, Unterrichts-kurse in Schön- und Rechtschreiben u. s. f. erinnert. Daß sein Weggang bedauert wird, braucht deshalb nicht besonders betont zu werden. Hoffen wir, daß auch weiterhin der Ausschuß seinem Namen Ehre macht. — Schriftstücke, die nicht direkt für den Kassier bestimmt sind, sind weiterhin nur noch an den jetzigen ersten Vorstand Herrn Steidinger, Pfingststraße 27, zu richten. Die Neuwahl des 2. Vorstandes, Kassiers und Schriftführers ergab dieselben Namen wie im Vorjahre. — Am Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß Karten für 17. ds. Mts. nach Detigheim kommenden Sonntag von 9—12 Uhr an den Anmeldestellen veräußert werden.

### Pferdevormusterung.

Die Pferdebesitzer hiesiger Gemarkung werden bei Strafvermeidung aufgefordert, jeden Ab- oder Zugang in ihrem Pferdebestand mit genauer Angabe des Geschlechts, der Farbe und Abzeichen, sowie Größe und Alter des Tieres diesseits anzumelden.

Durlach den 5. September 1911.

Das Bürgermeisteramt.

### Anfeuerholz,

prima Qualität, trocken, verkauft billigt

Johann Semmler, Zimmermeister.

#### Wohnung.

In schönster Lage der Stadt 1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Moltkestraße 15, 2. St. r.

Schöne moderne 4-5-Zimmerwohnung nebst Küche, Speicher, Keller, Holzschuppen, Waschküche, Gas- und Wasserleitung, sowie Gartenanteil in staubfreier Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 295 an die Expedition d. Bl.

Echöne 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Bad, Veranda und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Werderstr. 6 I.

Eine 2-Zimmerwohnung in auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen

Luisenstraße 8 im Laden.

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten

Gröningerstr. 37, 2. St.

Möbliertes Zimmer an 2 solide Arbeiter zu vermieten

Bismarckstraße 14 IV.

### Mostansatz

Bestbewährter Ertrag für Obstmost und Rosinenwein für 150 Ltr. ausreichend 3.20 u. 4.— 50 1.25 u. 1.50.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

### Hautjucken.

Durch ein halbes Stck Zucker's Patent-Medizinal-Salbe habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. S. Poliz. Ser. a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (3%ig, stärkste Form). Dazu Zucker-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Drogerie.

Gestrickte Kleider  
Strumpf- & Wollwaren  
Tricotage & Schürze  
B. Schweigardf (Strickerei)  
DURLACH Adlerstr. 11

### Freibank.

Morgen früh wird Schweinefleisch ausgehauen.

Wegen Wegzugs ist eine gut erhaltene Bettlade mit Koff und Matrasse, sowie ein Oval- und kleiner Küchentisch zu verkaufen. Zu erfragen Kapfenstraße 25 II

### Brutmashine,

sowie Küdenheim und Küden billig zu verkaufen

Sophienstraße 9.

Sofa, ein gebrauchtes, gut erhaltenes, ist billig zu verkaufen

Mittelstraße 8, part.

### Größerer Garten

zu pachten gesucht. Angebote mit Preis an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 312.

Konservatorisch gebildetes Fräulein nimmt noch einige Schüler im Klavierspiel an zu maß. Preis. Näheres Spitalstr. 4, 2. St. I.

### Laufmädchen,

junges ehrliches, wird zum 15. September gesucht

Schillerstraße 4 a.

### 2 Morgen Oehmdgras

(Eismorgenbruch) sind zu verkaufen

Kelterstraße 30.

### Ein älteres Tafelklavier,

in den mittleren Tonlagen sehr gut, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 1 Jahr Garantie.

P. Wolf, Spitalstraße 17, part.

#### Dieser

### Kastenwagen

dunkelblau, braun, oder russisch grün, fein lackiert,

mit Gummirädern, Porzellanriff, franko jeder Bahnstation zu

Nr. 27.50

ebenso in Rohrgestell, weißes Bedig, zu gleichen Preisen, ohne Gummi 4 M weniger, empfiehlt

A. Jörg, Karlsruhe, am Kaiserplatz, Telefon 2241.

Kataloge gratis!

#### Rastatter

### Sparkochherde

emailliert und schwarz, sowie Kachelherde auf Verlangen mit Gasanschluss, empfiehlt in großer Auswahl

Aug. Bull, Hajnermeister, Mühlstraße 14 — Telefon 257.

Durch spezielle Arbeit an Herden und Defen bin ich imstande, weitgehendste Garantie zu leisten.



**Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach**  
 Samstag den 9. September,  
 abends 9 Uhr:

**Rekruten-Abschied**

im Lokal, wozu wir um vollzähliges  
 Erscheinen der Mitglieder bitten.  
 NB. F. B.

**Sonntag den 10. September**  
 von 6 Uhr ab:

**Tanzunterhaltung**

auf dem Schloßchen, wozu wir  
 unsere werten Mitglieder nebst  
 Angehörigen freundlichst einladen.

**Der Vorstand.**

**Oskar Gorenflo**  
 Hoflieferant  
 empfiehlt von täglichem großem  
 Abschuh



**Sasfen, Sasfen**  
 auch Teilstücke.  
 Junge  
 Rebhühner und Fasanen  
 Junge  
**Wildenten**  
 Stück von 60 Fig. an  
**Rehe.**  
 Eine große Partie schwere  
**Fasanen**  
 zu jedem annehmbaren Preis.  
 Frischgeschlachtete  
 junge  
 Bratgänse, Enten, Pouletten,  
 Tauben, Hähnen, Suppenhühner.  
 Lebendfrische  
 Holländer Schellfische  
 Cablian, Rheinländer  
 Blauselchen  
 Rhein- und Weserfahne.  
 Matjesheringe  
 Vollheringe.  
 Täglich frische echte  
**Frankf. Bratwürste**  
**Völklinger Würste.**

**Suppenhühner**

sind zu haben  
 Wenzstraße 59.

**Malzkeimen**

sind fortwährend zu haben  
**Wirtschaft zum Meyerhof.**

Bei alleinstehender Dame findet  
 ein Fräulein aus guter Familie  
**volle Pension** mit Familien-  
 ansehluß. Zu erfragen in der Ex-  
 pedition dieses Blattes.

**Ein schöner Laden**

in bester Lage der Stadt ist per  
 1. Oktober zu vermieten. Offerten  
 unter Nr. 313 an die Exp. d. Bl.

**Bettfedern und Bettbarhent**

offerierte äußerst billig.  
**J. Dietz, Kelterstraße 35.**

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.**

**Die Ausstellung von Hopfen und Braugerste betr.**

Wir machen auf die in Nr. 34 des landwirtschaftlichen Wochen-  
 blattes erschienene Bekanntmachung der Gr. landwirtschaftlichen Ver-  
 suchsanstalt Augustenberg bei Gröningen aufmerksam, wonach in dieser  
 Anstalt vom 10.—12. Oktober d. Jz. eine Ausstellung von Hopfen  
 und Braugerste diesjähriger Ernte stattfindet, an welcher sich Land-  
 wirte mit Proben der von ihnen im eigenen Betrieb erzeugten Hopfen  
 und Gerste beteiligen können. Es kommen Geldpreise und An-  
 erkennungen zur Verleihung.

Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis längstens 18. Sep-  
 tember an die Versuchsanstalt Augustenberg zu richten. Die Gersten-  
 und Hopfenproben müssen spätestens am 26. September post- und  
 frachtfrei in Augustenberg eintreffen. Da die Ausstellung auch stati-  
 stischen Zwecken dient und ein Bild des bad. Hopfen- und Gersten-  
 baues geben soll, ist es nicht erforderlich, daß nur die besten Hopfen  
 und Gersten zur Ausstellung gelangen.

Die Gerstenproben müssen ein Mindestgewicht von 2 kg, die  
 Hopfen ein solches von 1/2 kg haben.  
 Anmeldeformen können bei uns verlangt werden.  
 Durlach den 5. September 1911.

**Die Direktion.**



**Spezial- Haus**  
**Schirme Stöcke**  
**Drehfler- Waren**  
 Rappenstrasse 2 Rappenstrasse 2

**Durlach L Durlach**

**Bekanntmachung.**

Hiermit mache ich den verehrl. Sportsleuten von Durlach und  
 Umgebung die Mitteilung, daß ich von heute ab den Alleinverkauf der  
 „Süddeutschen Sportszeitung“  
 für Durlach inne habe. (Per Nummer 10 S.)  
**Josef Stahlberger, Friseur,**  
 Hauptstrasse 51.

**Hunde, Junka**  
 die sich scharren, üblen Geruch ver-  
 breiten etc., wasche man mit  
 Toilette Seife für Hunde, Marke  
 Per Stück 50 S., n. ausw. 60 S. i. Mark. i. d. Adler-Drogerie Peter.

*Nur in der Packung*

mit Schutz-Marke  
 Kaminleger können  
 Sie das echte wegen  
 seiner hübschen  
**Geschenk-Beilage**  
 so beliebte

**Dr. Gentner's**  
 Veilchen-Seifenpulver  
**Goldperle**  
 erhalten.

Alleinige Fabrikant:  
**Carl Gentner**  
 i. Göppingen.



**Die Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg**

empfehl  
**Tafelbirnen, Einmachbirnen und Birnen zum Trocknen.**  
 Verkaufzeit: täglich nachmittag ab 4 1/2 Uhr.

**A u c.**

Allen lieben Freunden und  
 Bekannten, von welchen  
 bei unserer Wiederabreise nach  
 Amerika nicht mehr persönlich  
 Abschied nehmen konnten,  
 sagen wir ein

**Herzliches Lebwohl!**

**Ludwig Mang,**  
**Wilhelmine Mang,**  
 geb. Berggöt  
**Georg F. Glaser,**  
**Wilhelmine Glaser,**  
 geb. Egel.

**Prima**

**Pfälz. Zwetschgen**  
**Birnen, Backäpfel**

sind fortwährend frisch zu haben,  
 10 Pfd. 90 S., bei größeren Quan-  
 titäten 8 S. per Pfd, bei

**Frau Paul,**  
 Auerstraße 9 II und  
**Frau Goldschmidt,**  
 Wilhelmstraße 11 II.

**Milch**

3 1/2 Liter gute rahmige  
 Milch bereiten Sie aus  
 unv. kondensierten (ein  
 gedünntesten) Schweizer-  
 milch für 52, 53 und  
 55 S. die Dose.  
 Das Liter ca. 14 S.

**Luger u. Filialen.**

**Jagdgewehre**

sowie Scheibenbüchsen, Revol-  
 ver, Vogelflinten, Luftgewehre  
 werden fachgemäß schnell und  
 billig repariert. Brücken der  
 Läufe u. Umänderungen schnellstens.  
**A. Böttcher, Büchsenmacher,**  
 Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

**Aleidermacherin**

empfehl sich im Anfertigen  
 von **Damen- u. Kinder-**  
**kleidern,** sowie im Aus-  
 bessern und Umändern  
 derselben.

Auch werden Ausbesser-  
 ungen an Wäsche billigt  
 ausgeführt.

**Aue, Kaiserstr. II. St.**  
 im Hause Schuhmacher Aloy.

**Mehrere tüchtige Schlosser**

auf den Bau von Werkzeug-Prä-  
 zisionsmaschinen geübt und an  
 selbstständiges, sauberes Arbeiten  
 gewöhnt, sucht für dauernd bei  
 hohem Lohn

**Friedrich Schmalz, G. m. b. H.**  
 Offenbach a. M.

**Ein Hund,**

gelb und schwarz, ist zugelaufen,  
 Abzuholen bei  
**Wilhelm Ludwig, Palmbach,**  
 Gasthaus zum Ohren.

Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.  
**Boransichtliche Witterung am 8. Sept.**  
 Heiter, trocken, warm.